

## Sitzung des Beirats Mitte

vom 02.02.2015

### Einrichtung einer Notunterkunft für wohnungslose Männer am Rembertiring

## Protokoll

### Anwesend

#### vom Beirat Mitte:

Michael Rüppel  
Wolfgang Weiß  
Barbara Schwarz  
Jürgen Schierholz  
Holger Ilgner  
Birgit Olbrich  
Viola Mull  
Dirk Paulmann  
Jörg Windszus  
Siegfried Wegner-Kärsten

#### vom Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt:

Andrea Freudenberg – StV Ortsamtsleitung  
Manuela Jagemann – Protokoll

#### Gäste:

Herr Reetz  
(Innere Mission)  
Dr. Bronke  
(Sozialressort)

#### Sitzungsdauer

**Beginn:** 19:00 Uhr **Ende:** 20:15 Uhr

### Tagesordnung

- TOP 1**            **Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung**
- TOP 2**            **Notunterkunft Remberti für wohnungslose Männer**
- TOP 3**            **Verschiedenes**

Frau Freudenberg begrüßt die erschienenen AnwohnerInnen und Beiratsmitglieder. Sie stellt die Gäste des Abends vor und erläutert kurz, worum es bei dieser Beiratssitzung geht. Nach dem üblichen ersten Tagesordnungspunkt „Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung“ wird sich der Beirat heute mit einer Notunterkunft für wohnungslose Männer beschäftigen. Herr Reetz von der Inneren Mission wird das Projekt darstellen und Fragen dazu beantworten. Dr. Bronke, Leiter der Abteilung Soziales im Ressort Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, steht ebenfalls für Nachfragen aus der Bevölkerung zur Verfügung.

**TOP 1**            Herr Reetz gibt einen kurzen Überblick über die Projekte in der Stadt Bremen, die sich um wohnungslose Männer und Frauen kümmern. Es gibt verschiedene Heime und ambulante Maßnahmen. Da gäbe es zunächst einmal seit 1976 das Jakobus-Haus für wohnungslose Männer und Frauen. Dieses müsse jedoch wg. starker baulicher Mängel aufgelöst werden. Das wolle man für eine Umstrukturierung nutzen. Man setze künftig auf Dezentralisierung mit kleinteiliger Unterbringung wie in der geplanten Notunterkunft Remberti, kombiniert mit begleitetem Einzelwohnen und

ambulanter Betreuung wie in dem neu eröffneten „Café Papagei“ Auf der Brake, das bewusst in enger Nachbarschaft zum Bahnhof und in Laufnähe zur Notunterkunft Remberti eingerichtet worden sei.

In der geplanten Notunterkunft Rembert wird es insgesamt 40 Plätze geben, z. T. für längerfristige Unterbringung in Einzel-Appartements sowie für so genannte „Durchreisende“ in Mehrbettzimmern. Zudem wird es 16 Notschlafstellen für Übernachtungen geben. Das Personal wird aus 1 Stelle für die Leitung und 3 Stellen für MitarbeiterInnen in Vollzeit bestehen. Nachts ist ein Sicherheitsdienst vorgesehen, die Aufnahme für die 16 Notbetten erfolgt über das „Café Papagei“.

Von Beirat und Publikum gibt es Nachfragen nach:

- ... dem neuen Konzept für Versorgung und Betreuung?  
AW: Früher wurden die Wohnungslosen rundumbetreut. Dann gab es einen Bruch und danach Einzelwohnen. Die Erfahrung zeigt, dass betreutes eigenes Wohnen besser und erfolgreicher ist
- ... dem ‚Hotel Europa‘?  
AW: Dies wird von einem privaten Geschäftsmann betrieben ohne Betreuung durch die Stadt
- ... der Erfordernis von Notunterkünften?  
AW: Notunterkünfte werden weiterhin nötig sein
- ... der Schließung der Einrichtung Abbentorswall?  
AW: Nur die Notunterkunft wird geschlossen, das Übergangwohnheim bleibt bestehen.

Ein Anwohner befürchte, dass der Standort wg. der Nähe zur Hoppenbank ungünstig ist, dass es zu einer Überlastung des Stadtteils kommen könne. Herr Reetz erwidert, dass man sich im ständigen Dialog mit der Nachbarschaft befinde und dass sowohl für die Notunterkunft Remberti als auch für das „Café Papagei“ eine strenge Hausordnung herrsche, die auch durchgesetzt werde. Zudem habe die Einrichtung Hoppenbank ein anderes Publikum, es handele sich um Arbeitslose und Bedürftige. Eine Mitarbeiterin des Jakobus-Hauses möchte das Bild der Wohnungslosen korrigieren: Alkohol und Aggressivität sind nicht notwendigerweise im Zusammenhang mit Wohnungslosigkeit zu sehen. Frau Schwarz vom Beirat ergänzt, dass die Einrichtung Hoppenbank eine sehr positive Entwicklung genommen habe, sie sei kein Brennpunkt, sondern ein Ort moderner Sozialarbeit mit inklusivem Ansatz. Die geschilderten Probleme gäbe es auch in anderen Stadtteilen.

Ein Anwohner erkundigt sich nach dem Unterschied zwischen der Notunterkunft Remberti und dem „Café Papagei“. Herr Reetz erläutert, dass es vor allen Dingen um die Aufenthaltsdauer gehe. Die Unterkunft Remberti sei in erster Linie ein Übergangwohnheim und sei für eine Aufenthaltsdauer von mehreren Monaten ausgelegt mit einigen Notbetten für Kurzübernächter, während das „Café Papagei“ nur Betten für 1 Nacht für schwere Fälle zur Verfügung stelle. Er berichtet, dass bereits jetzt, während des Probetriebes, eine günstige Wirkung auf den Raum Auf der Brake festzustellen sei.

Herr Bronke erklärt, dass man für die Herrichtung der Notunterkunft Remberti noch etwa 3 – 4 Monate benötige und der Umzug für den Sommer geplant sei.

- **Beschluss:**

Der Beirat stimmt der Einrichtung einer Notunterkunft für wohnungslose Männer am Rembertiring einstimmig bei 2 Enthaltungen zu.

**TOP 3**            Verschiedenes

Der Beirat erkundigt sich nach dem Verfahrensstand zum Abräumen von Schrottfahrrädern in der Innenstadt und im Viertel. Das Ortsamt berichtet: Die zuständige Stelle ist beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, genauer, bei den Umweltbetrieben Bremen, angesiedelt. Die seit Monaten vakanten Stellen sind kürzlich mit 2 neuen Mitarbeiterinnen besetzt worden.

Die Sitzung wird um 20:15 Uhr beendet

**.StV Vorsitz**

Andrea Freudenberg

**Sprecher Beirat Mitte**

Dr. Michael Rüppel

**Protokoll**

Manuela Jagemann